NEUNZEHNTES

ABONNEMENT-KONZERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 20. FEBRUAR 1913.

Leitung: Professor *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Symphonie (Nr. 6 A dur) von ANTON BRUCKNER.

I. Maestoso. II. Adagio. (Sehr feierlich.) III. Scherzo. (Ruhig bewegt.) IV. Finale. (Bewegt, doch nicht zu schnell.)

ZWEITER TEIL.

Gebet aus »Tosca« von GIACOMO PUCCINI, gesungen von Frau Kammersängerin *Eva Plaschke-v. d. Osten.*

Nur der Schönheit
Weiht' ich mein Leben,
Einzig der Kunst
Und Liebe ergeben.
Offen die Hände
Hatt' ich für Arme
Und gab meine Spende,
Gläubig gleich andern Frommen
Bin ich gekommen,
Niemals stand mein Altar von Blumen leer;
Die Jungfrau schien mir gnädig,
Sie erfüllte mein Begehr.
Nun richtet eine Stunde
Mein armes Herz zu Grunde!
Warum, mein Gott, suchst du mich heim so schwer?
Meine Juwelen
Wollt' ich der Kirche schenken,
Verirrte Seelen
Durch heil'gen Sang zurück zum Himmel lenken,
Warum, mein Gott und Herr,
Suchst du mich heim so schwer?

Till Eulenspiegels lustige Streiche. Nach alter Schelmenweise — in Rondoform — für großes Orchester gesetzt von RICHARD STRAUSS. (Op. 28.)

dkrs II g 118

Drei Gesänge mit Begleitung des Orchesters von Eugen d'Albert, gesungen von Frau *Plaschke-v. d. Osten.*

a) **Wie wir die Natur erleben.** Stimmungsbild.

Mir scheint, die Natur hat Kindesantlitz, dess' große lachende Augen dem wiegenden Heranziehen der Dämmerung entgegenstaunen.

Die aber trägt den Abend auf weichen Armen mit sich und schreitet, warm nach lauem Sommertag, nacktfüßig, eine kaum erblühte Jungfrau, langsam über die grünen Wiesen vor.

Ein einzig kleines, zages Lüftchen flüchtet in all' der tiefen Ruhe noch am Waldrand entlang. Die alten Eichenriesen treiben Scherz mit ihm und werfen es sich hin und her und wieder zu, lächeln dann gutmütig, als es entschlüpft, recken sich gähnend und gemächlich kraftbewußt und senken schließlich tagesmatt die Blätter.

Dann wagen auch die niedrigen Gesträuche und ganz zuletzt die kleinen schwatzenden Halme einzuschlafen, und im Gedanken an den frischen Morgentau liegt friedlicher Genuß auf allem Antlitz.

— Da brechen noch verspätet ein paar Kinder mit beerenblauen Händen durch's Gebüsch.

Kicherndes Lachen, Jauchzen und Geschrei!

Ein Haschen und Strampeln mit festen, nackten Beinen durch das hohe Gras.

— — Schon sind sie fort, — so froh und leicht wie im Erinnern des gereiften Mannes die eig'ne Kinderzeit wohl gleichso schwand.

— — Und nun ist wieder Ruhe. Nun liegt über Allem das Abgeschlossenhaben mit Vergangenem und jenes gold'ne Träumen der Erwartung eines sonnigen, klaren, neuen Morgens.

— Ich aber zieh' dich nah an mich heran. So gehen wir beide einen ruhigen Schritt. —

Der war wohl niederreißend einst und wild und stürmte achtlos über blumige Gefilde.

Er raubte uns den Atem, um all' warme, sonnige Luft genießend einzutrinken.

— — Erst jetzt scheint diese Sonne für uns zwei.

Erst als die Zeit uns tief die Nacken beugte, entdeckten wir, erlebten wir im Herzen

des Morgens jauchzendes,
des Mittags sinnendes,
des Abends sattbefriedigtes Gesicht.

— Wir gehen einen ruhigen Schritt und sehen auch so, warm vertraut einander angeschmiegt, ohne ein Frösteln unserer Nacht entgegen. *Fritz Rassow.*

b) **Wiegenlied.**

Vor der Türe schläft der Baum,
Durch den Garten zieht ein Traum.
Langsam schwimmt der Mondeskahn,
Und im Schlafe kräht der Hahn.
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf.

Schlaf, mein Wulf. In später Stund'
Küss' ich deinen roten Mund.
Streck dein kleines dickes Bein,
Steht noch nicht auf Weg und Stein,
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf.

Schlaf, mein Wulf. Es kommt die Zeit,
Regen rauscht, es stürmt und schneit.
Lebst in atemloser Hast,
Hättest gerne Schlaf und Rast.
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf.

Vor der Türe schläft der Baum,
Durch den Garten zieht ein Traum.
Langsam schwimmt der Mondeskahn,
Und im Schlafe kräht der Hahn.
Schlaf, mein Wölfchen, schlaf.

Detlev von Liliencron.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **Mittelalterliche Venushymne** aus dem Lustspiel »Die Königin von Cypern« von Rudolf Lothar.

Sei gesegnet,
Du schaumgeborne Göttin des Lichts,
Das die Welt erhellt.
Hebet den Blick,
Zum Glück Erkorne,
Auf daß die Gnade in's Herze euch fällt.
Die Seele ist dein,
Und dein ist der Leib,
Wir tanzen im Reihn,
Mann und Weib.
Wir schließen den Kreis,
Das Wunder ist nah,
Der Göttin Preis
Halleluja!

Sei gesegnet,
Stern der Meere,
Sei gesegnet, Führerin.
Daß dein Reich im Himmel währe,
Beten wir mit frommem Sinn.
Das Antlitz neige,
Du Freudensüße,
Den Weg uns zeige
Zum Paradiese.
Du spendest die Wonnen,
Das Glück, das Weh,
Der Liebe Bronnen,
Evoe!

Einlaß 6½ Uhr. — Anfang des Konzerts 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

---

20. Abonnement-Konzert: Donnerstag, den 27. Februar.

V. Beethoven-Abend. Symphonien Nr. 6 (F dur, Pastorale) und Nr. 7 (A dur).

Eintrittskarten für Hauptproben und Konzerte können auf mündliche oder telephonische Bestellungen hin nicht reserviert werden, sondern nur, soweit vorrätig, gegen Einsendung des vollen Betrages bis zum vorhergehenden Tage.

Weitere Kammermusik-Aufführungen im Gewandhaus.

Ausführende: Die Herren Konzertmeister *Edgar Wollgandt*, *Carl Wolschke*, *Carl Herrmann*, Prof. *Julius Klengel* und andere Mitglieder des Gewandhausorchesters.

V. Sonntag, den 23. Februar.

Stenhammar, Streichquartett A moll Op. 25.
Sinding, Serenade für 2 Violinen und Klavier G dur Op. 56.
Dvořák, Klavierquintett A dur Op. 81. *(Prof. J. Pembaur jr.)*

VI. Sonntag, den 16. März.

Brahms-Abend.
Horntrio Es dur Op. 40.
Klavierquartett C moll Op. 60. *(Prof. Dr. M. Reger.)*
Klarinettenquintett H moll Op. 115.

Eintrittskarten im Einzelverkauf zu M. 4.—, 2.50 und 2.—.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Damen werden dringend gebeten, im Saale die Hüte abzunehmen.

Für die Ausführung sämtlicher Nummern dieses Programms, für die Einhaltung der Reihenfolge und für das Auftreten der Solisten in der Hauptprobe wird keine Gewähr übernommen.

Das Belegen der Plätze, sowie **das Betreten und Verlassen des Saales** während der Ausführung der Musikstücke ist **streng untersagt.**

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT12018122234